

# Deutsche Allgemeine Zeitung.

Mittwoch,

23. Juli 1879.

Inserate

Nur an die Expedition zu  
Brügg zu senden.

Insertionsgebühre  
für die Spaltenpreise zu pf.  
unter Einschluß zu pf.

»Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz!«

## Telegraphische Depeschen.

\* Mainau, 21. Juli morgens. Se. Maj. der Kaiser verläßt heute Vormittag Schloß Mainau, begibt sich zu Dampfschiff nach Friedrichshafen zum Besuch des Königs und der Königin von Württemberg und fährt nach halbstündigem Aufenthalt bis Lindau, von wo aus die Reise heute in Rosenheim ihr Ziel findet. Der Großherzog und die Frau Großherzogin von Baden begleiten den Kaiser bis Lindau.

\* Lindau, 21. Juli. Se. Maj. der Kaiser, welcher heute Vormittag 11 Uhr in Begleitung des großherzoglich badischen Herrschafsen sowie des deutschen Botschafters Grafen Münster Schloß Mainau per Dampfer verlassen hatte, stattete in Friedrichshafen dem Könige und der Königin von Württemberg, welche dort mit dem Prinzen und der Prinzessin Hermann von Sachsen-Weimar den Kaiser erwarteten, einen halbstündigen Besuch ab. Bei der Ankunft hier wurde Se. Maj. von dem Könige von Sachsen und der Frau Prinzessin Luise von Preußen begrüßt. Die zahlreich versammelte Bevölkerung empfing Se. Maj. mit begeisterten Hochrufen. Um 2½ Uhr erfolgte die Weiterreise per Extrazug nach Rosenheim.

\* München, 21. Juli abends. Se. Maj. der Kaiser traf heute Abend 6½ Uhr, von Lindau kommend, auf dem äußeren munchner Bahnhof ein und segte nach nur kurzem Aufenthalt die Reise nach Rosenheim fort. Der preußische Gesandte Graf v. Werthern-Beichlingen war St. Maj. entgegengefahren. Bei der Abschrift des kaiserlichen Bages wurde Se. Maj. von einem sehr zahlreichen düssinguirten Publikum, das sich angesammelt hatte, mit begeisterten Hochrufen begrüßt.

\* Köln, 21. Juli. Wie die Kölnische Zeitung wissen will, wäre ein heilweise bestätigtes Urtheil des Kriegsgerichts in Sachen des Großen Kurfürsten dem Gardecommandeur als Gerichtsherrn zugegangen. Der Kaiser hätte das Erlebnis gegen den Hauptangestellten, das auf eine längere Haftungshaft lante, ebenso die Freisprechung des Kapitäns Röhne und des Kapitänleutnants Krause bestätigt, dagegen das freisprechende Erkenntniß gegen Monts verworfen. Ueber Monts sei ein drittes Kriegsgericht angeordnet. Eine offizielle Bestätigung dieser Nachricht liegt nicht vor. (Wiederhol.)

\* Rom, 21. Juli. Deputirtenkammer: Die Deputirten Micheli und Musolino interpellirten die Regierung in mehreren Fragen der auswärtigen Politik, besonders in der griechischen Grenzregulirungsfrage, der Deputierte Damiani wies auf die Abnahme des italienischen Einflusses in Tunis hin. Der fröhliche Ministerpräsident Depretis erklärte, daß die italienische Regierung jederzeit Griechenland ihre Sympathie thätigt habe; er könne sich jedoch hierüber des Nähern nicht aussprechen, weil sämmtliche Mächte diese Angelegenheit ihren Vertretern überlassen hätten. In-

Aegypten seien die Interessen Italiens gewahrt worden. Was Tunis anlangt, so sei kein Vertrag mit diesem Staate verlebt. Der Deputierte Bouggi empfahl der Regierung, der im Berliner Vertrag für Griechenland festgestellten neuen Grenze ihre Unterstützung anzubringen zu lassen. Der fröhliche Ministerpräsident Depretis erklärte, daß die Regierung in dieser Frage den Mächten ihre Anschauung in einer Note mitgetheilt habe.

\* Marscilla, 21. Juli. Bei einem legitimistischen Banket, das anlaßlich des Sanct-Heinrichs-Festes gestern hier stattfand, hielt der Vorsitzende Marquis v. Foresti im Namen des Grafen von Chambord eine längere Ansprache und erklärte sich dabei ermächtigt, die Behauptung, daß König Heinrich V. es vorgeziehe, im Auslande zu verweilen, als durchaus unbegründet zu bezeichnen. Der König wünsche lebhaft, nach Frankreich kommen zu können.

\* London, 21. Juli abends. Unterhaus: Auf eine Auffrage Mac Arthur's erklärte Unterstaatssekretär Bourke, die Vorlegung der auf den Vertrag Deutschlands mit den Samoainseln bezüglichen Schriftstücke sei unthönlisch, weil zwischen Deutschland und andern Regierungen darüber noch Verhandlungen im Gange seien.

\* London, 21. Juli. Aus der Capstadt vom 4. Juli wird gemeldet, Lord Chelmsford habe am 30. Juni seinen Bormarsch fortgesetzt und sei bis 10 Meilen von Uundi vorgerückt. Den Abgesandten Ketschwayo's war eröffnet worden, daß die Feindseligkeiten gegen die Zulus nur dann eingestellt werden würden, wenn Ketschwayo die ihm bereits früher mitgetheilten Bedingungen angenommen habe. General Wolseley war am 2. Juli in Port Durnford eingetroffen. Gegen 700 Zulus hatten sich mit etwa 600 Stück Vieh den Engländern ergeben.

\* London, 21. Juli. Die Pall Mall Gazette will von einer der Regierung zugegangenen Depesche des Gouverneurs von Natal wissen, wonach die englischen Truppen in Uundi, der Residenz des Ketschwayo's, angelommen wären und diesen Platz sowol wie die denselben umgebenden militärischen Lagerplätze von dem Feinde niedergebrannt gefunden hätten.

\* Suharest, 21. Juli. Heute wurde der Kammer offiziell mitgetheilt, daß Bratiano von dem Fürsten beauftragt worden sei, ein neues Cabinet zu bilden. In dem zu bildenden Coalitionsministerium soll neben Borresco auch Cogalniceano wieder ein Portefeuille erhalten.

\* Suharest, 21. Juli. Die Mittheilung, daß Bratiano von dem Fürsten mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt worden sei, nahmen der Senat und die Kammer in einer gemeinsamen geheimen Sitzung entgegen. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, würden neben Bratiano, Demeter Stourza und Campineanu, welche der liberalen Partei angehören, Boresco, Georg Cantacuzeno und Cogalniceanu, welche Mit-

glieder des Centrums sind, in das neue Cabinet berufen werden.

\* Wien, 21. Juli abends. Der Politischen Correspondenz wird aus Konstantinopel gemeldet, der französische und der englische Botschafter hätten gestern der Pforte eine identische, sehr energische Note überreicht, in welcher die Pforte aufgefordert werde, den Inhalt des Investiturvertrags für den Vicekönig von Aegypten der französischen und der englischen Regierung hinzu bringen. Würdigensfalls die ersten Consequenzen sich selbst zugeschreiben habe. Es gehe das Gericht, Frankreich und England würden, wenn ihre Schritte fruchtlos blieben, die Unabhängigkeit Aegyptens proklamieren. — Die Abreise Pertev-Efendi's nach Sofia, wo derselbe dem Fürsten Alexander von Bulgarien den Investiturvertrag überreichen soll, ist auf heute festgesetzt. — Aus Athen wird der Politischen Correspondenz das Ausbrechen einer Ministerkrise als bevorstehend signalisiert.

## Das Centrum und die Reichsregierung.

\* Leipzig, 27. Juli. Schon bisher hat es an Anzeichen dafür nicht gefehlt, daß die neugebildete Allianz zwischen dem Centrum einerseits, den Freiconservativen und der Reichsregierung andererseits (das Verhältniß zu den Deutschnationalen lassen wir dahingestellt) bereits bedenkliche Miss zu bekommen anfängt. Ein jüngster Vorgang zeigt uns nun aber daß Hauptorgan des Centrums, die »Germania«, vollständig wieder in einer solchen Stellung, daß der Kanzler, den Fürst Bismarck an einzelnen Reden national-liberaler Abgeordneter und einzelnen Neuerungen national-liberaler Presseorgane nahm, dagegen gar nicht in Bezug kommen kann.

Nicht wir sind es, die diese Entbedingung machen; es ist vielmehr das Hauptorgan der Freiconservativen, die »Post«, welches in einem Artikel, überschrieben: »Fabrie, die »Germania« und die Stichwahl in Preßlan«, einen scharfen Angriff auf die »Germania« und das Centrum macht wegen der wenig correcten Haltung, beider gegenüber der socialdemokratischen Bewegung. Die »Post« schreibt:

Das berliner Hauptorgan der »Partei für Wahrheit (1), Freiheit und Recht« widmet seinen geistigen Leitartikel der »Bergarbeiterrevolte in Oberösterreich«, der in uns eigenhümliche Betrachtungen wach ruft. Seit geraumer Zeit, momentlich während der Frankenstein'schen Compromissperiode, hatte die Mich. der frömme Denkart sich in die Freuden der »Germania« eingelichtet, und höchstens einige gehässige Angriffe auf den scheidenden Minister Fall boten dem Leserkreis die gewohnte geistige Nahrung. Dieselbe scheint nun doch nicht ausreichend gefunden worden zu sein, denn der genannte Artikel gehäuft an die schönsten Blätter des Culturlampses. Was an Verdächtigung der Regierung geleistet werden kann, was an Entstehung der Tatsachen möglich ist, das findet sich in dem Aufsatz des ultramontanen Blattes. Zuerst erinnert die »Germania« an den

## Der siebente Deutsche Turntag.

Vom 26. bis 28. Juli d. J. findet in Berlin der siebente Deutsche Turntag statt, zu welchem die Abgeordneten aus allen Gauen Deutschlands und Deutsch-Ostreichs dahin kommen werden. Dieselben, ungefähr 170 an der Zahl, repräsentieren eine Mitgliederzahl von 170000 Turnern der Deutschen Turnerschaft. Wer die Bedeutung eines Turntages für die Entwicklung des Turnens im gesamten Gebiete unseres Vaterlandes zu schätzen weiß, wird ermessen können, von welcher Wichtigkeit es ist, daß nach den Tagen von Bonn, Weimar und Dresden ein deutscher Turntag auch in Berlin abgehalten wird. Da Berlin unfehlbar in dem Streben vorwärts geilt ist, die Metropole des Deutschen Reiches zu sein und immer mehr die Vertreterin sämmtlicher Interessen Deutschlands zu werden, so darf man erwarten, daß der in Berlin abzuhalten Turntag neues Leben schaffen wird, daß von dort aus neue Kräfte für die Turnfache werden ausgestreut werden, die fruchtend im Lande weiter wirken, und darf hoffen, daß unsere Vaterstadt auch auf dem Gebiete der Turnkunst zeigt, was sie leistet und vermag.

Auf Anregung des Vorstandes der Deutschen Turnerschaft hat sich hier selbst für die bevorstehende hier ein Ortsausschuß gebildet, der aus 12 Vertretern der sämmtlichen Turnvereine Berlins besteht, und zwar haben die Vereine Berliner Turnerschaft je 5, die Turngemeinde 2 Mitglieder hierzu gestellt. Die Vorarbeiten zu dem Feste sind 4 Unterausschüssen übertragen worden, deren Anträge dem Gesamtaus-

schusse zur Beschlusffassung unterbreitet werden. Die geschäftliche Leitung ruht in Händen des Vorstandes, bestehend aus den Herren Dr. W. Krämpe, L. Schmidt als Vorsitzenden, G. Bormann, Dr. H. Brendike als Schriftführern, Louis Sixtus jun. als Kassenführer. Die Unterausschüsse hat man nach ihrer Thätigkeit bezeichnet als Turnausschuß, der die Veranstaltung und Vorbereitung des Schauturnens für den 27. Juli übernimmt, als Wohnungsausschuß, der die Gäste zu empfangen und preiswürdige Quartiere zu beschaffen hat, als Vergnügungsausschuß, der die Vorbereitungen zum Festkomitee und zum Festessen in die Hand nimmt, und als Preisausschuß, der den 22 Vereinen Berlins und den Turnern Deutschlands die nötigen Mittheilungen zugehen läßt. Bekanntmachungen veröffentlicht und nach einer Verständigung mit der Presse sachgemäß und protokollarisch richtige Berichte über das Fest und seine Vorbereitungen derselben zu übermitteln hat. Die Vorarbeiten sämmtlicher Unterausschüsse sind bereits so weit vorgerückt, daß als Programm im großen und ganzen Folgendes angegeben werden kann:

Sonnabend, 26. Juli: Geschäftliche Verhandlungen des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft in den Arminihallen, Commandantenstraße 20. Festkomitee in den Reichshallen unter Leitung des Hrn. Schmidt und Begrüßung der Gäste.

Sonntag, 27. Juli: Geschäftliche Verhandlungen des Deutschen Turnfestes im Architektenhause. Schauturnen von 400 Turnern sämmtlicher Vereine Berlins (Ansprache des städtischen Oberturnwarts Dr. E. Angerstein), Freilübungen, Riegenturnen in 40 Riegen,

Musketturnen in 8 Riegen, Klirrturmen, Reigen: »Die Wacht am Rhein«. (Die Leitung des turnerischen Theiles hat Hr. Lenzenberg.) Gemeinsame Unternehmungen unter Leitung des Vergnügungsausschusses.

Montag, 28. Juli: Fortsetzung des Turnfestes im Bürgerhaale des Rathauses, Besichtigung von Turnhallen und turnerischen Einrichtungen. Festessen im Zoologischen Garten. Leiter dieses Theiles des Festes ist Dr. W. Krämpe.

Buch einer Verbindung mit Kräften, die den Turnvereinen als solchen zwar fern stehen, aber für die Sache der Turner von hervorragender und anerkannter Bedeutung sind, hat der Gesamtausschuß sich das Recht einer Cooption vorbehalten und zum Theil bereit gestellt. Cooptirt wurden bisher die Herren Professor Dr. E. Euler, Dr. Angerstein, Director Bach, Dr. Kluge, der infolge einer Reise die Wahl abzulehnen sich veranlaßt sah, und der Vorsitzende des Märkischen Turnkreises, Oberlehrer Fischer aus Potsdam.

## Die Internationale Kunstaustellung zu München.

Aus München vom 19. Juli berichtet man der Augsburger Allgemeinen Zeitung:

Die feierliche Eröffnung der Internationalen Kunstaustellung wurde im allerhöchsten Auftrage Se. Maj. des Königs heute Vormittag durch den Prinzen Luitpold vollzogen. Es hatten sich hierzu auch die Frau Prinzessin Isabella und die Prinzen Leopold, Arnulf und Ferdinand mit ihrem Gefolge eingefunden. Der Feierlichkeit haben außerdem beigewohnt: sämmtliche